

Presseinformation

## **MAK veröffentlicht multimediale Tablet-App zu *Wien 1900*: Eine App nicht nur für den Museumsbesuch**

Talk mit Q&A anlässlich des App-Launches      Dienstag, 16. September 2014, 18:00 Uhr  
MAK-Säulenhalle  
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

Authentische Einblicke durch Originalfotos und Videos, anregende Vielstimmigkeit durch Audio-Beiträge von MAK-ExpertInnen, Schnappschüsse von BesucherInnen, Comics internationaler ZeichnerInnen: Am 16. September 2014 veröffentlicht das MAK eine Tablet-App, die multimediale Informationen zur MAK-Schausammlung *Wien 1900. Design / Kunstgewerbe 1890–1938* bereithält und BesucherInnen zu einer inspirierenden Auseinandersetzung einlädt. Als Gratis-Download für Apple- und Android-Tablets regt die App mit innovativen Zugängen an, auch außerhalb des Museums – zu Hause, im Hotelzimmer, im Zug – in *Wien 1900* zu stöbern, sich einen Überblick zu verschaffen und wiederzukehren. Inhaltliches Angebot, BenutzerInnenführung und User Experience der MAK-App sind daher sowohl für den Museumsbesuch als auch für Pre- und Post-Visit-Situationen konzipiert.

MAK-Direktor Christoph Thun-Hohenstein: „Die neue App zu *Wien 1900* übersetzt wesentliche Paradigmen des MAK wie die Verknüpfung von Kunst und Alltag, Interkreativität, Interaktion oder innovatives Lernen kongenial in den digitalen Raum. Mit dieser High-End-Variante einer Museums-App braucht das MAK den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.“ Im MAK steht die App als Multimedia-Guide auf 30 Leihgeräten (iPad Air) zur Verfügung.

BenutzerInnen der App folgen bei ihrem Besuch der MAK-Schausammlung *Wien 1900. Design / Kunstgewerbe 1890–1938* einer Tour oder sie lassen sich flanierend durch die Ausstellungsräume treiben und holen gezielt Informationen zu Objekten ab. Begleitet werden sie dabei von authentischen Audio-Beiträgen von Kurator Christian Witt-Dörning sowie von KustodInnen und RestauratorInnen des MAK. Neben Audio-Beiträgen zur Kulturgeschichte der Wiener Moderne finden sich Videos, die das Innenleben von Möbeln zeigen, Fotografien, die an die ursprünglichen Aufstellungsorte von Objekten führen, sowie kontextualisierende Entwurfszeichnungen und erläuternde Fotomaterialien. Zahlrei-

che Inhalte der MAK-App können über Facebook und Twitter geteilt sowie per E-Mail verschickt werden.

### **Explorativ und emotional**

Beim Einstieg in die App überrascht ein explorativer Zugang: Objekte bilden zusammen mit Verben, die als assoziative Schlagwörter fungieren, eine Matrix, die sich stets aufs Neue aufbaut. So werden teils humorvolle Assoziationen zu alltäglichen Beschäftigungen hergestellt oder emotionale Brücken zwischen Objekt und BenutzerIn gebaut.

Als roter Faden verlaufen Verben auch durch die interaktiven Funktionen der MAK-App: Auf einer „Pinnwand“ sind BesucherInnen aufgerufen, einen Schnappschuss von ausgewählten Objekten zu hinterlassen und diesen über soziale Netzwerke zu teilen. Indem sie ein Verb oder einen Kommentar hinzufügen, stellen sie das gepinnte Foto in einen Kontext und liefern Anregungen, Fragen oder Irritationen für andere BesucherInnen.

Jene Objekte, die am häufigsten von den BesucherInnen fotografiert werden, bilden den Ausgangspunkt für Comics, die vierteljährlich aus der Hand wechselnder ZeichnerInnen exklusiv für die MAK-App entstehen. Eines der von den BesucherInnen genannten Verben wird ausgewählt und in die Story verwoben. Im Vordergrund steht eine assoziativ-verspielte Sicht der Dinge, die im seit einigen Jahren erneut sehr populären Medium Comic vermittelt werden soll.

Die MAK-App entstand in intensiver Zusammenarbeit mit dem Wiener Unternehmen NOUS Wissensmanagement GmbH, das seit 2006 mobile Apps für Kulturinstitutionen (Wiener Staatsoper, NDR, Ö1 etc.) und für Unternehmen wie Red Bull Media House, Spar, Die Presse etc. entwickelt. Seit 2009 auch mit Niederlassungen in den USA präsent, kann NOUS zahlreiche Referenzprojekte mit österreichischen Kultureinrichtungen (Kunsthistorisches Museum, Wiener Staatsoper, Jüdisches Museum etc.) wie mit internationalen Museen gleichermaßen (Staatliches Museum Ägyptischer Kunst in München, PEROT MUSEUM in Dallas, SFMOMA in San Francisco etc.) vorweisen. So brachte es als erfahrener Partner umfassendes Know-how in die Konzeptionierung und Umsetzung der MAK-App ein. Das User Interface-Design stammt vom renommierten Interaktionsdesigner Ulf Harr, der gemeinsam mit NOUS auch hinter Projekten wie der Ö1-App oder der App des Technologie-Portals Futurezone steht.

Unter dem Motto „Bring Your Own Device“ erhalten BesucherInnen bis Ende des Jahres ermäßigte MAK-Eintrittspreise (€ 5,50), wenn sie die App beim Betreten des Museums bereits auf ihrem Tablet installiert haben. Das Herunterladen der MAK-App ist auch über das WLAN des Museums möglich. Gegen eine Leihgebühr von € 2 kann die MAK-App als Multimedia-Guide auf einem iPad Air-Leihgerät genutzt werden.

Die App ist im iTunes Store (<https://itunes.apple.com/at/app/mak-oesterreichisches-museum/id912757639?mt=8>) sowie im Google Play Store (<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.nousguide.android.makpublicguide>) kostenlos verfügbar. Voraussetzungen: iPad sowie iPad mini (mindestens iOS 7) oder Android-Tablets (mindestens Android 4.4).

Für die Erstellung der MAK-App sowie für Ausstellungs- und Tourismusprojekte im Centrepe-Raum erhält das MAK finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm der Europäischen Union „Europäische territoriale Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007–2013“. NOUS Wissensmanagement GmbH brachte eine Förderung von departure – Das Kreativzentrum der Wirtschaftsagentur Wien in das Projekt ein.

Die App wird am 16. September, 18:00 Uhr bei einem Talk mit Q&A *Eine Museums-App entsteht: Die neue MAK-App für Tablets* in der MAK-Säulenhalle vorgestellt. Zu den Herangehensweisen und Herausforderungen rund um das Projekt sprechen Max Arends (Projektmanager, NOUS Wissensmanagement GmbH), Ulf Harr (Interaktionsdesigner), Christian Henner-Fehr (Kulturberater) und Beate Lex (Leitung Neue Lernkonzepte, MAK).

MAK-Press und PR

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)  
Sandra Hell-Ghignone  
Veronika Träger  
Lara Steinhäuber  
T +43 1 711 36-233, -229, -212  
presse@MAK.at, www.MAK.at

Wien, 16. September 2014